**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 107 (1981)

**Heft:** 18

Rubrik: Herr Zürn + Herr Zorn

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Neunte Geschichte

Kinder, im Garten des Herrn Zürn steht ein Baum, den er seiner Blätter wegen Elefantenohrblätterbaum nennt. Im Sommer werden sie so gross, dass sie an Elefantenohren erinnern. Der Baum wird jedes Jahr ein wenig höher und, weil die Äste nicht nur in die Höhe wachsen, auch ein wenig brei-

ter. Längst reichen sie über die Hecke in den Garten des Herrn Zorn.

«Darf ich dich bitten», sagt Herr Zorn, «die Äste doch einmal zurückzuschneiden, sie werfen nämlich soviel Schatten in meinen Garten, dass die Flockenblumen und der Fingerhut kaum mehr zum Blühen kommen. Die Hecke selber geht auch langsam ein, weil sie nämlich nicht nur Wasser, Luft und Hitze, sondern auch noch Sonne braucht. Von den Blättern, die im Herbst meinen Garten füllen, will ich gar nicht reden.»

«Wird gemacht», verspricht Herr Zürn, «ich wollte sowieso schon lange drangehen. Jeden Herbst bricht mir der Sturm die schönsten Äste ab.»

Er stellt die Ausziehleiter an den Baum und steigt mit der Handsäge, die man Fuchsschwanz nennt, hinauf. Herr Zorn steht in seinem Garten, raucht seinen Amsterdamer und verfolgt aufmerksam Herrn Zürns Tun.

«Weisst du, wo meine Rebschere ist?» fragt Herr Zürn unvermittelt.

«Deine Rebschere? Keine Ahnung.»

«Schön, jetzt gehst du vor dein Haus, kommst durchs Gartentor in meinen Garten, gehst durch meine Stube in den Flur. Rechterhand ist die Tür zum Keller, du weisst schon, machst Licht, steigst hinunter, machst die mittlere Tür auf; sie führt zum Bastelraum. Dort hängt rechterhand in Kopfhöhe der Werkzeugkasten. Den öffnest du und findest an der rechten Seitenwand, nein an der linken, einen Nagel. Dort hängt sie.»

Die zehnte Schmunzelgeschichte folgt in der übernächsten Nummer.



